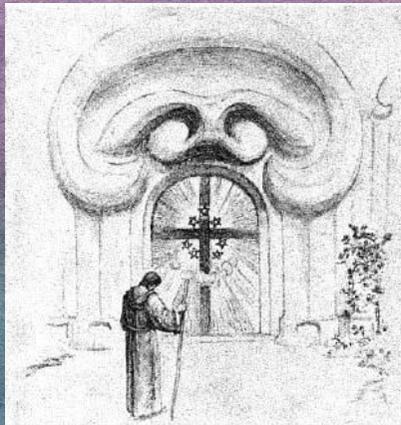


„Wer hat dem Kreuze Rosen zugesellt?“

Die Geheimnisse

von Johann Wolfgang Goethe



Rezitation: Peter Engels
Bratsche: Christian Ginat

Sonntag, 3. Juni 2018, 19.00 Uhr

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Richtpreis Fr. 20.—

Goethes Gedicht *Die Geheimnisse* ist Fragment geblieben. Es erzählt uns von einem Pilger, Bruder Markus, der nach langer Wanderung an ein klosterartiges Gebäude gelangt. Darin findet er eine Versammlung von zwölf Persönlichkeiten. Er lernt das Wesen der Zwölf und des Dreizehnten kennen, der ihr Oberhaupt ist. Dieser hat sich auf dem Weg zu seinem höheren Menschen schon durch Wirrnisse und Hemmungen aller Art durchgearbeitet. Er liegt im Sterben, und wir ahnen, dass er den Zurückbleibenden wie auch dem Neuankömmling vor seinem Übergehen in die höheren Welten vieles aus seinen Weisheitsschätzen zu geben hat.

Goethe sagte zu seinem Gedicht etwa: Es gibt in der Welt viele Bekenntnisse, aber in allen haben wir den gleichen Kern Wahrheit zu sehen. – Das wird dadurch angedeutet, dass er von zwölf Weltreligionen eine hinstellen wollte, die den gemeinsamen Wahrheitskern aller zwölf umfasst. Und der Dreizehnte ist der Repräsentant dieser Urwahrheit. – Als Bruder Markus an die Pforte des Klosters tritt, leuchtet ihm ein mit Rosen umwundenes Kreuz entgegen.

Vor und nach diesem von einem Karfreitagszauber umgebenen Fragment Goethes wird das Gedicht *Erblickung* von **Herbert Witzemann** gesprochen.

Peter Engels war von 1990 bis 2007 Ensemblemitglied an der Goetheanum-Bühne, wo er unter anderem die Rolle des Capesius in den Mysteriendramen und im Jahr 2004 Mephisto im Faust spielte. Seit 2007 ist er als selbständiger Sprachgestalter, Schauspieler und Regisseur tätig.

Christian Ginat studierte Geige, Bratsche sowie Eurythmie und musiziert in vielfältigen Projekten, vorwiegend mit zeitgenössischer Musik, auch in erweiterter Tonalität.

Die Musik zu den „Geheimnissen“ wurde von Johann Sonnleitner für Bratsche in erweiterter Tonalität komponiert (2015).